

Firma	Information	Bezeichnung
TRANSNOVA RUF Verpackungs- und Palettierertechnik GmbH, Ansbach	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 09.03.2022 Sprache: Deutsch

TRANSNOVA RUF Verpackungs- und Palettierertechnik GmbH

Ansbach

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Lagebericht 2020

1. Geschäftsmodell

Gegenstand der transnova-RUF Verpackungs- und Palettierertechnik GmbH ist die Entwicklung, Konstruktion, Bau und Vertrieb von Verpackungs- und Palettieranlagen. Die Aktivitäten der Gesellschaft stützen sich auf 5 Geschäftsfelder. Die Geschäftsfelder verteilen sich derzeit auf folgende Bereiche:

1. Unipicker	10
2. Unipacker-Sideloadung - Maschinen	15
3. Robotverpackung-Toploading - Maschinen	40
4. Palettierertechnik	25
5. Serviceanteil und Kundendienst	10
	100

Als weiteres Geschäftsfeld wird die so genannte Schlüsselfertigstellung von Endverpackungslinien aus den unter Nummer 1 - 4 dargestellten Geschäftsfeldern stetig forciert. Diese Schlüsselfertigstellung von Verpackungslinien stellt einen enormen Wachstumsbereich für die Zukunft dar. Die Linien enthalten neben den unternehmenseigenen Produkten auch Zukaufaggregate wie Checkweighter, Kennzeichnungsgeräten, Palettensicherungsgeräten und Fördertechnik.

Zudem entfällt ein zunehmender Wertschöpfungsanteil auf die übergeordnete Steuerung und datentechnische Integration der Verpackungslinie in die Produktionssysteme des jeweiligen Kunden.

Das Ziel, die "TOP-100" Deutschlands zu akquirieren, konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Folgende Großkunden aus der Vergangenheit wie Procter + Gamble, Aldi, B. Braun, Henkel, Beiersdorf, Roche, Bayer, Schaeffler, Merck, Varta, 3M, Teekanne etc. erteilen permanent Aufträge zur Erneuerung Ihres Maschinenparks.

2. Zweigniederlassungsbericht

Die Gesellschaft unterhält neben dem Stammhaus in 91522 Ansbach eine Zweigniederlassung in 61197 Florstadt. Ausländische Montagebetriebsstätten existieren keine.

3. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Auch im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen von Maschinenprojekten kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Technologie-Strategie gearbeitet.

Die Schwerpunkte lagen:

1. In der Weiterentwicklung der funktionalen Maschinenmodule im Rahmen der von TR verfolgten modularen Produkt-Strategie.
2. Weiterentwicklung von Software-Templates für Maschinensteuerungen zur Effizienzsteigerung bei Neuprojektumsetzungen.
3. Weiterentwicklung der eingesetzten Automatisierungskomponenten zur Aufrechterhaltung der führenden Technologie-Position von TR in der Branche.

4. Wirtschaftsbericht

4.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Lage in Deutschland wurde im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie schwer getroffen. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal 2020 um 9,8 %. Die kräftige Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown gebremst. Insgesamt war das preisbereinigte BIP im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als 2019. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Auf der Entstehungsseite des BIP hinterließ die Corona-Pandemie deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen - die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt. In der Summe ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 um 5,2 % gegenüber 2019 zurück. Den einzigen positiven Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 1,4 %. Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Ein ähnliches Bild spiegelt sich auch im Maschinenbau wieder, der im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 12,0 % verlor.

Die Branche Maschinenbau erlebte seit der Finanzkrise ebenfalls den deutlichsten Rückgang im Corona-Krisenjahr 2020 und geriet in eine tiefe Rezession.

Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau waren in der Branche im Jahr 2020 ca. 1.019 Tsd. (Vorjahr: 1.063) Arbeitnehmer beschäftigt. Der Branchenumsatz betrug ca. 203 Mrd. Euro und ist damit 2020 um ca. 11,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Auftragslage in der Branche ist wie bereits in 2019 rückläufig, insgesamt sind diese um 11 Prozent zurückgegangen.

Die Pandemie hat die einzelnen Maschinenbaubranchen sehr unterschiedlich getroffen. Automobilabhängige Bereiche waren schon 2019 von rückläufigen Bestellungen betroffen und wurden so in einer ohnehin schwierigen Situation zusätzlich gebeutelt. Werkzeugmaschinenhersteller in ganz Europa spüren nach wie vor die schwache Nachfrage. Den Fördertechnik-Herstellern dagegen spielte nicht zuletzt